

Laudatio für Jakob Falk

„...einfach dankbar, mit Sarah zusammen zu sein“

Jakob Falk ist 32 Jahre alt. Als gebürtiger Berliner studiert er in Brandenburg Theologie und lernt im Havelland seine Freundin Sarah kennen.

Sarah fasziniert ihn von Anfang an. Sie hat viele Begabungen, ist liebevoll und herzlich. Mit ihr kann man träumen und ihr herzhaftes Lachen – einfach zauberhaft. Aber auch Handwerklich macht sie ihm eindeutig etwas vor.

Sie verlieben sich in einander.

Wundervolle ausgelassene Momente wechseln sich ab mit Zeiten tiefster Erschöpfung, in denen Sarah kaum noch in der Lage ist zu sprechen oder sich zu rühren. Ihr Körper ist wie ein Akku mit zu geringer Ladung.

Seit etwa 2010 wird dieser Zustand stetig schlechter. Wie eine Spirale, die sich in die falsche Richtung dreht.

Soziale Kontakte werden weniger, weil Sarah nur noch mit Mühe die Wohnung verlassen kann.

Die Diagnosestellung ist schwierig. Die Ärzte können die Symptome nicht einordnen. Jakob und Sarah fühlen sich nicht ernst genommen. Das schmerzt. Die Bewilligung eines Elektrorollstuhls, damit Sarah ein wenig am sozialen Leben teilnehmen kann – ein Kampf.

Schließlich findet man doch eine Diagnose: Chronisches Fatigue Syndrom oder kurz ME-CFS. Eine Krankheit die mit einer erheblichen, stets wiederkehrenden geistigen und körperlichen Erschöpfung einhergeht. Die Ursachen: weitgehend unerforscht und dementsprechend unklar. In den USA vermutet man eine Infektion mit speziellen Erregern. Aber Sicherheit gibt es nicht. Zu schlecht ist die Forschungslage. Und dementsprechend gibt es keine Therapie.

Und es ist ein Teufelskreis. Die Erschöpfung führt zu mangelnder Bewegung, die mangelnde Bewegung zu Muskelabbau, dieser wiederum zu schnellerer Erschöpfung. Nie ist man Gewiss, wann der Akku wieder leer ist. Wann man ein paar schöne Stunden manchmal mit tagelanger Erschöpfung bezahlt, in der jede kleinste Bewegung schmerzt, jedes Geräusch zur Qual werden kann. Selbst das Atmen schwer fällt. Sie ist in jeder Lebenslage auf Hilfe angewiesen.

Jakob Falk versucht jederzeit möglichst viel bei Sarah zu sein und nebenbei das Studium abzuschließen. Nachdem er sein Hauptstudium geschafft hat muss er noch sein Vikariat machen. Die Plätze sind nicht frei wählbar und er muss nach Pankow. Also muss eine neue Wohnung her. Das schafft er auch.

Er organisiert ihr beider Leben – wohldosiert, damit es Sarah möglichst gut geht. Immer aufmerksam und zugewandt.

Wie schafft er das, wo nimmt er die Kraft her? „Von Ihr“ sagt er und unglaublicher Weise fügt er hinzu: „es ist ein Geben und ein Nehmen. Sarah stützt mich moralisch, wenn ich nicht mehr weiter weiß. Sie hält mir einen Spiegel vor und das ist gut so. Ich bin nicht Stolz auf das was ich tue, ich bin einfach dankbar, mit Sarah zusammen zu sein.“ Auf Sarah's Gesicht zeigt sich dabei ein sanftes Lächeln.

Jakob Falk ist so froh diese Frau an seiner Seite zu haben, dass er ihr im letzten Jahr einen Heiratsantrag gemacht hat. Sie hat „Ja“ gesagt. Im nächsten Monat werden Sie heiraten.

Lieber Herr Falk,

für Ihre Hoffnung und Ihre Treue sowie Ihr Vorbild, dass man auch mit der Pflegesituation eines Partners noch ein gutes Team sein kann ehren wir Sie mit dem Berliner Pflegebären. Sie sind ein würdiger Vertreter von allen, die ihren Partner pflegen und Betreuen.